Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

teaterverlag elgg

Agentur Rosa

Lustspiel in 3 Akten

von Lisbeth Gsell-Isler

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Agentur Rosa

Lustspiel in 3 Akten von Lisbeth Gsell-Isler

ZH / 5D / 5H / Wohnzimmer

Rosmarie, attraktive Mittvierzigerin, Ehefrau eines Direktors und Mutter zweier fast erwachsener Kinder hat das blosse Hausfrauendasein satt. Weil das konservative Oberhaupt es nicht gern sähe, wenn seine Angetraute in einer Herrenboutique einen Job annähme, weiss eine Freundin Rat. So gründet Rosmarie die „Agentur Rosa“, ein Partner-Vermittlungsbüro im Heimbetrieb. Damit ist das blosse Hausmütterchen-Dasein rasch beendet; verdächtige Vorkommnisse, Verwirrliches und Erheiterndes sorgen für Abwechslung im gar nicht mehr so spiessigen Alltag.

Ein turbulentes Lustspiel über eine aufmüpfige Ehefrau und Mutter, die sich gegen das vorbestimmte Hausfrauenschicksal zur Wehr setzt. Witzig und charmant.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Bühnenbild:

Wohnzimmer, Eingangstüre im Hintergrund - Fenster zum öffnen - Ausgang in die Küche links oder rechts - Tisch mit Stühlen - Sofa-Ecke mit Telefon-Tischli im Vordergrund - Garderobeständer nähe der Eingangstüre - evt. Spiegel.

Personen und ihre Darsteller:

Rosmarie Gasser	Mutter und Hausfrau - Hauptrolle
Sacha Gasser	Sohn - jung, etwas verrückt, Hobbymusiker
Steffi Gasser	Tochter - Lehrling - anfangs unattraktiv
Lesslie Hiller	Rosmarie's Freundin - sehr gepflegte Erscheinung, gut zurechtgemacht - geschmackvoll gekleidet
Willi Gasser	Rosmarie's Ehemann, Direktor der Firma Hotz AG - immer in Anzug mit Krawatte - konservativ - autoritäres Auftreten
Peter Hoppeler	Steffi's Freund - Privatdetektiv - Langer Regenmantel, mit Colombo-Allüren
Enrico Vicenco	kleiner Italiener, Schneider - Charmeur
Rita Tschümperli	Sekretärin - altmodisch mit strenger Frisur und Brille, typisch ledige Mamsell
Thomas Rüegg	Prokurist der Firma Hotz AG
Lilli Matter	Serviertochter im „Siitesprung“

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eisg GmbH in Belp

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

1. Szene

Rosmarie

Leere Bühne. Feierlich gedeckter Mittagstisch. Von Aussen wird umständlich Türe geöffnet. Rosmarie erscheint vollbepackt mit Einkaufstüten. Einfach angezogen, unmodische Kleidung, müden Eindruck. Während Rosmarie die Tüten in die Küche trägt, läutet das Telefon.

Rosmarie: Ah, scho 10i. Das isch sicher min Maa, pünktlich wie jede Morge. Gasser, hoi Willi, hesch grad Pause, gäll? Und, trinksch wieder Tomatensaft mit Thymian? Nei, schmöcke tun is ned, aber ich ghörs.
Ich, ich chome vo de Stadt. Du hesch ja so en extrane z'Mittag gwünscht, will'd din neue Prokurist heibringsch zum Esse, wie heisst er jetzt wieder?
Ah ja, Herr Rüegg. Waaaaas? Ihr chömed ned? En wichtigi Sitzig? Ja, ja , wie üblich!
Und sid wenn weisch das? Sed em haalbi Aachti?
Warum hesch mir denn ned grad aaglüte, denn hätti doch net für nüt und wiedernüt müesse id Stadt rase! So, kei Ziit gha. Jo also denn, bis spöter.
(Zum Publikum) Typisch. Das Gschäft chan mir jetzt denn langsam gstohle bliibe. **(Höhnisch)** Gäll Schatz, du hesch doch scho Verständnis?
(Energisch) Nei, Schatz, ich han jetzt 20 Jahr lang Verständnis gha, irgendwenn isch gnue, do hänkts au mir us.
(Rosmarie zieht Schürze an und beginnt wütend den Tisch abzuräumen.)

Leseprobe
Copyright by Verlag Eigenthal in Belp
TAE Textverlag Eigenthal GmbH in Belp

2. Szene

Rosmarie, Sacha

Laute Musik ertönt, Tür geht auf, Sacha kommt herein. Jung, aufgestellt, trägt Radio auf der Schulter, ständig leise singend oder tanzend, ein bisschen verrückt! Trägt Tennistasche, Racket, Bälle, Trainerjacke usw. und wirft alles achtlos auf den Boden.

Sacha: Hi Mam **(verschwindet in der Küche)**

Rosmarie: **(ganz verwundert)** Sacha.

(Sacha kommt mit Nussgipfel wieder und brosmet)

Rosmarie: Was machsch denn Du do? **(überlaut)** Was machsch denn du do?

Sacha: **(Stellt Radio ab)** Hesch öppis gseit Mam?

Rosmarie: Wieso bisch du ned i de Schuel?

Sacha: Han d Mathestunde suuse loh hütt morge. S'Niveau passt mir nöd. - Da Lehrer isch voll bireweich, chunt nöd drus mit erkläre. Do schnallsch jetzt ächt nüt, checks es einfach nöd! Das goht mir langsam uf de Geischt. Deför bin ich mit em Tinu gsi go chneble **(mimt Tennis nach)** Das isch Action. Go de no is Englisch. Das find ich ächt cool.
He Mam, ha no zwei interessanti Ufträg für dich.
(Gibt ihr einen Schein) Do chasch mir d Fotene abhole, ich bruch sie hütt z Abig und die grüene Jeans söttisch
dur d Wäschanlage schlüse. Grüen macht en super Iidruck bim Biolehrer. Hütt Nachmittag prob i mit de Bänd. Min neuschte Song wird en mega Hit. Jetzt fählt mir nur no en geile Schluss vom Text. Aber das pack ich easy.

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Belp
TVE-Textverlag

Rosmarie: Und ich han gmeint, du hälfisch mir hütt echli im Garte.

Sacha: Sorry Mam, es anders mal, vielleicht!
(Während er das sagt, geht er Richtung Eingangstür)

3. Szene

Rosmarie, Sacha, Steffi

Sacha schiesst beim Eingang mit Steffi zusammen.

Sacha: Du dummi Griite, chasch ned ufpasse?

Steffi: Chan ich wüsse, dass du grad hinder de Türe stohsch, du lebige Walkman, du.

Sacha: Mach kei Pflänz, Chliini.
Lieber en läbige Walkman mit echli Rasse im Füdli, als sones langwiligs Chlappergstell, wie du eis bisch.

Steffi: Und Du hesch es Gsicht wie en verwäschne Pullover, Du Furz!

Sacha: Bisch wieder am durestarte, Schwöschterli? Lueg doch emol sälber in Spiegel. Du bisch en läbegi Reklame für en Rauhfasertapete. En chlineri Naturkatastrophe.

Rosmarie: Chönd ihr zwei ned eimol normal mitenand rede? Es isch ja ned zum ushalte.

(Sacha geht in die Küche)

Steffi: En schwierige Fall, met eme pubertierende Jüngling normal z rede.

Rosmarie: Steffi, hättisch du hütt Nachmittag zuefellig Ziit, mir echli im Garte z'hälfe?

Steffi: Oh Mammi, usgrechnet hütt, a mim freie Tag. D Isabel erwartet mich. Mir händ abgmacht zum go lädele. Aber es anders mal hilf dir gern. Gäll Mammeli, s Lädele hüttzutags isch scho wahnsinnig tüür!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Rosmarie: Wie meinsch das?

Steffi: Ich bin doch de Monet ersch drü mal gsi go lädele und scho han ich kei Cent meh. Du hättisch ned zuefellig echli vörigs?

Rosmarie: Vörigs hed me nie, merk dir das.

Steffi: Au ned es einzigs munzigs Nötli?

Rosmarie: Au ned es einzigs munzigs Nötli.

Steffi: Nur no das einte mal, bitte Mammeli.

Rosmarie: Ja denn halt, do, damit Rueh gisch.

Steffi: Danke Mammeli, bisch s Liebschte vo de Welt.

(Steffi geht in die Küche)

Rosmarie: **(sinkt frustriert in den Sessel)** Ja, ja und d Muetter suset go poschte für es Esse wo ned stattfindet, ruumt s'ganz Puff wieder uf vom Sohn, rennt de Fötene nach, wäscht grad die grüene Jeans und isch s'liebschte Mammeli vo de Wält, aber nur wenn sie Chöle vöremacht. Langsam hani d Nase voll vo dere Husfrauerolle. Aber ebe, für min Chummer hed doch kei Mensch Verständnis. Wenn ich emol min Frust erwähne, tönts jedefalls immer glich: Aber du hesch doch alles was dis Herz begehrt: zwei bravi Chind, en fliissige Maa, es schöns Dihei, was wottsch eigentli no meh? So bliibt mir doch gar nüt anders übrig, als eifach en gueti Mine ufzsetze.

Aber eines Tages nimm ich alle Muet zäme und denn chumm ich zum Busch us! - Es sei denn, de Muet verloht mich grad wieder, denn bliib ich halt drin, im Busch.

Steffi! Wie gohts au dim neue Fründ?

Steffi: Wenn du wüsstisch, wie verliebt ich bin in min Peter! Ha der scho gseit, was er für en Job hed? Privatdedektiv. Weisch wie lässig. Und debi isch er soo romantisch veranlagt. Am liebschte sitzt er bi Sunneuntergang am Sternesee. Eifach himmlisch!

Rosmarie: Warum bringsch en ned emol hei und stellsch ihn eus vor, din Privatdedektiv?

Steffi: Aber ich kennen doch sälber ersch es paar Tag. Nei, nei, nach de letschte drei Enttüschige schüss ich

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elsg GmbH in Bern

nümme dri. Dasmal tascht ich mich langsam as Ziel. Mini Adresse han ich ihm no gar ned gäh. Zersch will ich ihn richtig guet kennelehre.
So, jezt muess ich mich aber langsam parat mache, cha doch d Isabel ned lo warte.

(Sacha kommt aus der Küche, packt Schulsachen, zerknittert einzelne Blätter, wirft sie auf den Boden)

Rosmarie: Steffi, wie hed's eigentli de Isabel i dene 3 Mönet z'Amerika gfalle?

Steffi: Ganz begeistered isch sie heicho. Eri Tante muess stinkriich si. Die heig e sones Vermittligsbüro igrechtet dihei. En Super-Idee.

Rosmarie: Jä es Hürotsvermittligsbüro?

Steffi: Nei, ebe ned. Settegi git's ja meh als gnue. Nei weisch, wemmer eifach emol meteme Partner oder mit ere Partneri wetti usgoh, nur für en Abig oder für en gemeinsame Bummel untertags, denn chan mer sich bi ere mälde. Uf jede Fall verdient sie Gäld wie Heu mit dem Job.

Rosmarie: Töt ganz intressant.

Sacha: Det würd ich glattewägs alüte. Ha nämli immerno kei Partneri für de Kantiball.

Steffi: Nimm doch mich mit.

Sacha: Ha, do kriegsch Vögel. Meinsch ich well mi schäme de ganz Abig. Cha doch keis halbläbigs Mauerblümchen bruche a some Bombefäscht, verstohsch, Chlini? Aber wenn ich en Ami-Boy wär, miecht ich es kurzes Telefonätli: Grüezi Fräulein, ich hätti gern: langi Bei / blondi Haar / 90/60/90 ohni Sommersprosse, bitte und scho wär de Fall gritzt!

Steffi: Und ich würd säge: Bitte Fräulein, chönted sie folgendi Bstellig ufnäh: **(reicht der Mutter Papier und Stift, sie schreibt mit)** Ich sueche en athletische Maa, zwecks Nachtspaziergang am Sternesee:

Leseprobe
Copyright by
TVE Patenverlag Eng GmbH in Bern

Vorussetzige: Breiti Schultere / Haar uf de Bruscht / strammi Wädli / knackige Poo und scho würdeds mich mit em Peter verkupple, denn en Maa, wo die Vorussetzige erfüllt, gits nur eine: Min Peter.

Sacha: **(kommt aus der Küche)** Uebrigens Ladies, sind ihr sicher ganz scharf druf, min neue Song endli emal z ghöre.

Rosmarie: Nei danke, ned grad jetzt.

Steffi: Muess das unbedingt si...

(Wenn möglich mit Gitarre)

Sacha: Es muess. **(Oh Baby, Baby bala bala)**
Oh Baby chum mir gönd id Pfanne...
Oh Baby oder id Badwanne...
Oh Baby chum mir flipped uuuus ...
Jetzt fehlt mir nur no en Schluss, irgend en perfekte Schluss.

Steffi: Ehrlich gseit, din Song haut mich ned grad us de Socke.

Sacha: Brutal extrem, din Kommentar. Zisch ab, Baby.

Steffi: Blödian. Jetzt muess ich aber los, Mammi.

Sacha: Und ich flitze ab is Englisch. By Mam.

(Steffi geht aus dem Haus, Sacha nimmt seine Schulsachen und geht auch)

Leseprobe
Copyright by
TVE Töätervrlag Elgg GmbH in Belp

4. Szene

Rosmarie, Lesslie

Es klopft, Lesslie steckt den Kopf herein, von Kopf bis Fuss perfekt zurechtgemach. Bringt Schachtel mit Unterwäsche mit, angeschrieben mit Rosmarie

Lesslie: Hallo Rosmarie.

Rosmarie: Oh, Lesslie, wie lieb vo dir, dass du wieder emol ineluegsch.

Lesslie: Ha nur schnell welle frage wie's dir goht.

Rosmarie: Mir goht's blendend, das gseht me doch.

Lesslie: Nei, das gseht me allerdings ned. Machsch eher en frustrierte Idruck. Chum, use mit de Sprach. Wo drückt de Schueh?

Rosmarie: Ach weisch, Lesslie, ich han eifach d Nase voll, bi müed und mag nömme. 'S isch mir verleidet, immer nur für d Familie umezränne. Oeppedie gheit mir fascht die Decki uf de Chopf und jetzt grad hani eifach Müeh, mich selber z motiviere.

Lesslie: Du bisch halt z guetmüetig, lahsch di vo dine Chind um de Finger wickle und chasch di gäg din Maa ned duresetze. Jetzt wird's höchschti Ziit, dass sich do öppis änderet. Du muesch dringend dis Läbe andersch apacke.

Rosmarie: **(steht ganz begeistert auf)** Das isch die bescht Idee, won ich je ghört ha. **(sinkt wieder in den Stuhl zurück)**
Wenn ich nur wüsst wie, wenn ich nur wüsst, wo afange,

Lesslie: Für das ned mer ebe en Fründin. Ich hilfe dir. Also, zersch müend mir emol dis Läbe echli analysiere. **(Setzen sich)** Was hesch du zum Beispiel hütt morge alles gmacht? Aber bitte gnau, damit ich mich i dini Situation chan versetze.

Rosmarie: Lesslie, das chan ich dir 100%ig schildere:
Bin ziitig us de Fädere ghüpft,
gschwind id Chleider inegschlüpft,
han uufgrumt, glüftet und grad bettet,
siebe wissi Hömmli glettet,
d Wollesocke zämegleit,
d Kehrichtsäck veruse treit,
s dräckig Zmorgegschirr abgwäsche,
in Cheller mit de leere Fläsche,
gschwind de Stubebode gfluumet,
mit WC putze Ziit versuumet,

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

denn bin i id Stadt und wieder hei,
jetzt stohn i do mit müede Bei!

Lesslie: Aha, denn los emol guet zue, wie min hüttige Morge verlaufe isch:
Bin gmüetlich us de Fädere ghüpft,
vorsichtig us em Nachthemd gschlüpft,
han en herrlich warmi Duschi gnosse,
mich mit Parfum übergosse,
es halbstündli d'Haar frisiert,
alli Konture makeupiert,
Füess- und Fingernägel gschliffe,
scho hed de Wasserchessel pfiffe,
s'isch Ziit gsi zum en Kafi trinke,
im Morgerock und Sametfinke,
denn han mi für das Chleid entschiede,
jetzt bin ich do, ufgstellt und zfriede.

Lesslie: Und das isch de Unterschied zwüsche Dir und mir. Min Job i de Boutique Flipp-Flopp füllt mich völlig us, und mini Huusarbeit erledigt en Putzfrau. Rosmarie, eusi Boutique wird vergrösseret mit Herrebekleidig und Herreassessoires. Dadefür sueched mir grad en neui Modeberaterin. Das wär doch dini Chance. Du bisch doch früener au Verkäuferi gsi und hesch en ganzi Abteilig gleitet.

Rosmarie: Du hesch au no Vorstellige, ich und in e Herreboutique. Wo ich letzthin mim Willi vorgschlage han, ich chönti im Chäslädeli ushelfe, sind ihm ja scho fascht d Haar z Berg gstande. En Frau ghört is Huus, hed er usgrüeft.
Und de, mit sinere Iifersucht würd sicher nie en Herreboutique akzeptiere.

Lesslie: Versuechs doch wenigstens, setz di endli emol dure, bring echli neue Schwung i das Huus.

Rosmarie: Recht hesch ja, Lesslie.
Du, ich glaub ich probiers.
Ich fühl mich richtig muetig.

Lesslie: Was isch das eigentlich für en Sauerei do?

Rosmarie: Min Sohn. Dä begrifft nie, das es heisst, Ornig z ha.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Tatenverlag GmbH in Belp

Lesslie: Und das lohsch du zue? Das würd ich dem Kärli schnell ustriibe.

Rosmarie: Nähmt mi wunder wie. Söll em öppe de ganz Kasumpel usem Fenster gheie?

Lesslie: Ja, genau das söttisch.

Rosmarie: Jä, meinsch das wörkli im Ernscht?

Lesslie: Ja, ganz im Ernscht.

Rosmarie: **(Packt alles zusammen und wirft es aus dem Fenster)** So, das hätted mir.

Lesslie: Bravo! Du machsch jo scho richtig Fortschritt. Uebrigens, do ha der en Uswahl vom neue Unterwösch-Sortiment mitbracht. Luegsch es emol dure. Findsch sicher öppis passends für d'Steffi zum Geburtstag. De Rest nimm ich denn wieder mit, wenn ich s'nöchschmol inelueg. Tschüss Rosmarie.

Rosmarie: Tschau Lesslie und danke für alles.

(Zu sich selbst) Wie söll ich jetzt au mim Willi bibringe, dass ich so gern wieder wett is Bruefsläbe istiige, ohni dass es ihm grad wieder de Bluetdruck id Höchi jagt?

„Willi", chönti säge, „ab nächster Wuche bisch nümme de einzig i de Familie, wo jede Tag goht go schaffe"; oder vielleicht: „Willi, bald han ich 35% Rabatt i de Boutique Flipp-Flopp. Ich muess nur no ja säge zu mim neue Job" oder ich mach es ganz andersch:

(stellt sich ganz forsch hin)

„Willi, hütt han ich mich entschiede. Nächsti Wuche fohn ich wieder a schaffe. Nei, Din Kommentar intressiert mich nömme. Baschta!

Leseprobe
Copyright by
TAE Bateverlag Elgg GmbH in Bern

5. Szene

Rosmarie, Willi -

Willi kommt herein, in Anzug mit Krawatte, sehr dominantes Auftreten, Aktenkoffer in der Hand

Willi: Hallo Rosi, ich han nur 13 Minute Ziit bis zur nächste Sitzig, bi eus im Gschäft isch de Tüfel los.

Rosmarie: **(ist völlig überrascht, hat keinen Mut mehr forsch zu sein, reagiert völlig übertrieben)** Hoi Schätzli, das isch aber en Ueberraschig.

Willi: Wo isch mini Ziitig?

Rosmarie: **(bringt ihm die Zeitung. Willi setzt sich mit Zeitung und liest)** Darf ich Dir es Käfeli serviere?

Willi: Ja , en Kafi nimm ich gern.

(Rosmarie geht zur Küche)

Willi: Die isch aber c h e i b e fruntli hütt!

Rosmarie: **(Kommt mit Kaffee)** Säg Schätzli, wie hettisch es gern?

Willi: Dänk wie immer, was fragsch au eso komisch?

Rosmarie: Hesch suscht no es Wünschli, Willi?

Willi: Säg emol, was isch denn mit dir los? Gspürsch de Früehlig oder was?

Rosmarie: Du Willi, ich hätti luscht, hütt abig irgend öppis verruckts z unternäh. Vielleicht zum Marcello es Poulet im Chörbli go ässe? Wär das ned toll?

Willi: Mit dir stimmt doch öppis nömme ganz, unter de Woche in Usgang. Und überhaupt, hütt mittag muess ich scho mit em Herr Rüegg go z'Mittag esse. Das längt mir.

Rosmarie: Schad, ich hätt so gern mit dir öppis ganz Wichtigs welle bespräche.

Willi: Rede chömmer au do, choscht ersch no weniger.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Rosmarie: Guet, **(steht gerade hin, holt tief Luft)** ich wett sooo gern wieder echli go schaffe.

Willi: **(Wirft wütend die Zeitung weg, sehr laut:)** Mir sind üs doch einig gsi, das Thema isch ein für allemal begrabe.

Rosmarie: Du bisch mit dir einig gsi! **(wieder volle Mut)** Weisch, i de Boutique Flipp-Flopp wird en neui Herrenabteilig iigrechtet und jetzt bruuchtets no öpper im Verkauf. Ich würd mi sooo freue, wieder echli unter d Lüüt z cho.

Willi: Das chan ich mir vorstelle, dass du dich würsch freue, fremde Herre d Azüg azprobiere. Chunt überhaupt ned in Frag. Für mich git's do nüd meh z diskutiere.

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Bern
TVF-Theaterverlag

6. Szene

Rosmarie, Willi, Sacha

Sacha: *(***kommt herein mit Kasumpel auf dem Arm)** Cha mir öpper säge, was das söll?

Rosmarie: **(Geht auf Sacha zu)** Vielleicht lernsch uf dem Wäg, endli emol echli Ordnig z ha. Alt gnue wärsch doch langsam.

(Sacha schmeisst alles wieder auf den Boden. Geht in die Küche)

Rosmarie: Ruum sofort die Sache weg!

Sacha: Spöter Mom, han im Moment null Bock.

Rosmarie: Du hesch also null Bock? Guet, denn ruum ich uf **(wirft voller Wut alles aus dem Fenster)** So, und jetzt bruch ich dringend früschi Luft, bevor ich no versticke, i dene vier Wänd. **(Rosmarie geht nach draussen)**

Sacha: Und ich wetze au grad wieder. See you later **(Sacha geht ebenfalls hinaus)**

Willi: Dass d Abänderig langsam fällig wird, mit dem han ich scho grächnet. Aber dass das settegi Uswirkige hed? Was isch au nur mit dere Rosi los. Sie hed doch alles, was ihres Herz begehrt. Zwei bravi Chind, en rächte Maa, es schöns Dihei, was wott sie denn no meh? Go schaffe will sie, als ob mir das nötig hätted. Kei ruhige Minute würd ich finde, wenn ich wüsst, dass sie ständig um fremdi Manne ume wär. Nei, das isch kei Lösig. Ueberhaupt hed sie in letschter Ziit luuter komeschi Idee. Steckt ächt do doch no öppis anders dehinter? **(findet Zettel auf dem Tisch)**

Willi: Athlethischer Mann / breite Schultern / Haare auf der Brust / stramme Wädli / knackiger Po d Handschrift vo minere Frau. Das isch ja wohl de Gipfel. En genaue Beschrieb vo erem Liebhaber. Do also liit de Haas im Pfeffer. Wenn ich irgendwo some knackige Po begägne, denn bring en um **(geht aufgeregt hin und her, mit Zettel in der Hand)**

Privatdedektiv. En Privatdedektiv muess häre, sofort **(sucht im Tel-Buch)** Do, Peter Hoppeler, Privatdedektiv, 114 23 78. **(stellt Nr. ein)**

Herr Hoppeler, Gasser am Telefon. Ha en absolut dringende Fall für sie. Chönd sie in zwei Minute do si? Ringstrasse 20! **(schreit)**Denn mietet sie en Helikopter!

(geht wieder auf und ab, schaut ständig auf die Uhr, telefoniert wieder)

Fräulein Tschümperli, säged sie am Prokurist Rüegg, er söll d Sitzig um 10 Minute verschiebe, ich chume so schnell wie möglich.

Danke, Fräulein Tschümperli.

(Findet die Schachtel, macht sie auf: Spitzenbodys usw. Nimmt jedes einzelne heraus und begutachtet alles, immer Richtung Publikum)

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Eigg GmbH in Bern

Willi: Aha, sägis doch. Wie reizend. Und das alles wägeme Typ mit stramme Wädli und so.
Das isch doch zum d Wänd ufgoh!!
Das ned no grad en Zettel drahanged: ein heisses Höschen für das Röschen. Gschmacklos find ich die ganz Aglegeheit!

7. Szene

Willi , Hoppeler

(es klopft, Hoppeler kommt herein, überaus formell)

Willi: Herein. **(kriegt kaum Luft, ist ausser Atem)**

Hoppeler: Gestattet sie, dass ich mich vorstelle: Peter Hoppeler, Privatdedektiv, sehr angenehm.

Willi: Gasser, Willi Gasser, Direktor Firma Hotz AG, gar ned angenehm. Ich meine, was ich ihne zäge ha, isch üsserscht unagnehm. Mini Frau chunt nämlich id Abänderig.

Hoppeler: Ach du grüne Neune, und ich söll jetzt dä Abänderer ustindig mache?

Willi: Wieso wüssed sie das?

Hoppeler: Bruefserfahrig, Herr Gasser.
(Nimmt Notizblock) Ja, hend sie irgend en Anhaltspunkt?

Willi: **(reicht Hoppeler den Zettel)** Und ob, do, schwarz uf wiiss, quasi en Steckbrief.

Hoppeler: Herr Gasser, dä Typ isch so guet wie verhaftet.
En Maa, wo die Vorussetzige erfüllt, fallt uf, keis Problem!

Willi: Und do: Reizwösch hed sie sich agschafft.

(Hoppeler schaut in die Schachtel)

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Hoppeler: **(zum Publikum)** Ned schlächt, Gschmack hed sie. Langsam interessiert mich de Fall. **(Betrachtet die Unterwäsche genau)**

Willi: Lueged sie sich das aa.

Hoppeler: Oha, sehr typisch. Moment: irgendwo han ich doch do ds Zitat ufgschriebe. Wo han i nur das Zitat ..... Ah. Kauft sich eine Frau in mittlerer Reife auf einen Schlag mehrere Stücke Reizunterwäsche, so besteht eindeutig Verdacht auf Fremdgängerei. - Colombo l992 -
Ich will dere Sach nogoh, Herr Gasser und sämtlechi Wädlis und Pos i dere Stadt überprüefe.

Willi: Mached sie was sie wend, aber findet sie das Ferkel!

Hoppeler: Ich melde mich wieder.

(Verabschieden sich. Hoppeler dreht sich vor der Türe noch einmal um, wie Colombo)

Hoppeler: Ich hätti do no en Frag:

Willi: **(zum Publikum)** De hed eidütig zviel Fernseh glueget.

Hoppeler: Was legged au in ihrem Garte für komische Utensilie umenand?

Willi: Ah das, **(Willi lacht verlegen)** Ja das, wüssed sie ... Ich säge ja, mini Frau rastet us.
Wahrschinlich üebt sie für d Ostere, versteckt die unmöglichste Sache im Garte, und min Sohn muess sie denn go sueche.

Hoppeler: Interessant **(notiert ständig in Agenda)**
(zum Publikum) Do hend glaub verschiedeni Familiemitglieder en Egge ab. - Ok, Herr Gasser, mir ghöred vonenand.

(Kaum ist er draussen, ordnet Willi seine Aktenmappe; klopft es, und Hoppeler kommt wieder.)

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Hoppeler: Ich hätti do no ei Frag:

Willi: **(zum Publikum)** Ja läck doch mir. Das muess am Colombo sin Brüeder si.

Hoppeler: Wie gseht eigentlich ihre Frau us?

Willi Sehr eifach, Herr Hoppeler, sehr eifach, säged mir emol, stinknormal.

Hoppeler: **(schreibt in sein Notizheft und wiederholt laut)** Stinknormal. Müesst ich nur no überlegge, mit welem Vorwand ich mit ihrer Frau chönti in Kontakt träte?

Willi: Das isch doch wohl keis Problem für sie! Säged sie doch eifach sie wohned i de Nachberschaft und möchtet zwei Eier oder so vertlehne. Das fallt am wenigschte uf.

Hoppeler: Sehr guet, genau das mach ich, zwei Eier. **(notiert)**

8. Szene

Willi, Hoppeler, Sacha

Sacha: **(laute Musik ertönt, Sacha kommt mit Radio, wirft Kasumpel auf den Boden)**
Hi Boys. He Dad, hesch min neuschte Song scho emol ghört? **(nimmt Gitarre und singt)**
Oh Baby chumm mir gönd id Pfanne
oh Baby oder id Badwanne
oh Baby chumm mir flipped uus...
- - aber en guete Schluss, en guete Schluss chunt
mir eifach ned in Sinn **(geht via Küche)**

Willi: Min Sohn, es bitzli dure bi rot.

Hoppeler: **(zum Publikum)** Danke für de Tip. Uf die Idee wär ich nie cho.

Willi: Schloht halt de Muetter no. - Es wird Ziit für mich. Schriibed sie mir denn en detaillierti Abrechnig, Herr Hoppeler, und vergässed sie ned, d Eier a de Spese abzieh, es sei denn, sie bringed sie wieder ume.

Leseprobe
Copyright by TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Hoppeler: Aber sicher bring ich die Eier wieder ume. **(zum Publikum)** Als Vorwand, zum echli cho umeschnüffle. Und wenn die Frau tatsächli i die Unterwösch ie passt, denn chum ich no es paarmal verbi.

(Willi und Hoppeler gehen beide nach draussen)

9. Szene

Rosmarie, Lesslie, Sacha, Steffi

(Rosmarie und Lesslie kommen gemeinsam, sehen Sachas Sachen, werfen wortlos gemeinsam alles aus dem Fenster)

Lesslie: Das mit dem Vermittligsbüro find ich wirklich genial. Das liess sich doch mache, müesstisch nedemol zum Huus us, chasch alles dihei erledige. Und de Wili würd nüd devo merke.

Rosmarie: Und wie söll ich das ganze publik mache?

Lesslie: So wie mer's uf em Wäg besproche hend. Es anonyms Inseräti unter em Name „Agentur Rosa". En separati Telefonnummere wo echli andersch lüütet, meh brucht's ja ned.

Rosmarie: Was miecht ich au ohni dich, Lesslie. Guet, jetzt blost bis Gassers en neue Wind. De Plan mit em Sacha und de Steffi ziehn ich au dure.

Sacha: Ich düse ab, bye Mom.

Rosmarie: Moment Sacha, wenn d grad abe gohsch, steck die Wösch id Maschine und lass sie laufe. **(gibt Wäschezaine mit)**

Sacha: **(ganz überrascht)** aber sed wenn ...

Rosmarie: Sed hütt, Sacha!

Sacha: Ich han doch kei Ahnig, wie mer en Waschmasch....

Rosmarie: Donde hanget en Beschriibig.

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sacha: Ja, bin ich denn jetzt es Wöschwiib, oder wie gsehn ich das?

(Sacha will hinaus, Rosmarie packt ihn am Kragen)

Rosmarie: Bürschtli, und do isch din Schiin zum d Fotene abhole. Ich han leider null Bock hütt.

Sacha: Ja aber sed wenn ....

Rosmarie: Sed hütt!

Sacha: Dä neui Trend passt aber gar nöd zu mim Ego!

Rosmarie: Schliesslich hesch au no die jüngere Bei als ich.

Sacha: Me wörd doch gschiider zersch die alte ufbruche.

(Sacha geht nach draussen)

Steffi: Hallo, oh Lesslie, die neu Kollektion im Flipp-Flopp isch denn super, gratuliere.

Lesslie: Hesch öppis bestimmts gseh?

Steffi: Ja, ich has sogar probiert, eifach spitze. Wenn mich de Peter so gsäch, de würd schön stuune.

Rosmarie: Jäh, hesch es ned kauft?

Steffi: He nei, kei Gäld.

Rosmarie: Steffi, ich mache dir en faire Vorschlag. Ich bruche nämli dringend en Putzfrau. Wie wär's, wenn ich dir de Stundelohn würdi zahle, und du sorgsch für Ordnig i eusem Huus? Denn hättisch s Gäld gli zämegspart, und mit ere neue Garderobe miechsch sicher en prächtige Idruck uf din Peter.

Steffi: Ja aber, sed wenn...

Rosmarie: Sed hütt!

Steffi: **(zieht eine Schürze an)** Ja denn halt, was macht mer doch ned alles, wenn mer soooo verliebt isch.

(Ganz kurz Licht aus)

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

10. Szene

Rosmarie, Lesslie, Hoppeler

Rosmarie: **(stellt Blumen ein,Telefon klingelt tief)** Agentur Rosa, grüezi Herr Kessler, ja sie sind richtig.

(Es klopft an der Tür, Rosmarie hört nichts, Hoppeler kommt herein, hört zu, notiert alles)

Rosmarie: Wie wär's mit eme Apero in ere gediegene Bar, denn es Nachtesse mit Cherzeliecht und anschlüssend es romantisches Dancing? Was, lieber grad zu ihne hei? Sie sind aber en stürmische Typ! Denn schicked sie mir doch zersch en Foti vo ihne, ich chan mich denn besser entscheide. - Sie sind sich aber scho im Klare, dass ich das ned gratis mache? —— Wieviel würdet sie denn zahle? — Tuet mir leid, aber für sone Priis mach ich's ned. — Ja, s Dopplete. —— Denn sind sie also iverstande? Ok, so mached mir's.

(Hoppeler verschwindet wieder. - - Rosmarie legt auf, Telefon klingelt tief)

Rosmarie: Agentur Rosa, oh Frau Lämmler. Ja, isch alles für sie arrangiert. Am achti wärded sie abgholt. Ned nötig, ich schicke ihne en Izahligsschiin. Viel Vergnüege und uf wiederhöre.

(Kaum legt Rosmarie auf, läutet es schon wieder tief)

Rosmarie: Agentur Rosa, grüezi Fräulein. Nei, leider hani no kei passende Partner für Sie. Nur kei Panik, es brucht halt es bitzli Geduld. Ja ich gibe ihne Bscheid, sobald sich so en Romantiker meldet. Bis bald.
(Telefon klingelt normal)

Leseprobe
Copyright by
TVE-Tenterverlag Elgg GmbH in Belp

Rosmarie: Agentur Rosa, äääh Gasser, oh Willi, nei, nei, mir goht's scho guet. Fieber? Nur es bitzli sturm im Chopf. Wieso, —han ich Rosa gseit? **(lacht übertrieben)** Das han ich nedemol gmerkt. Bin glaub echli durenand. Ja, es Stündli go legge, das mach ich jetzt. Bis spöter.

(Es klopft, Lesslie steckt den Kopf herein)

Lesslie: Wie goht's bi dir?

Rosmarie: Ich weiss nümme wo wehre, de ganz Tag lüütet s Telefon. Das Gschäft lauft ja wie verruckt. Chumm, nimm Platz, Lesslie. Ich bruche emol en Pause. **(Schenkt Brandy ein)** Trinksch es Gläsli mit, schliesslich müend mir dä Erfolg fiire.
Du Lesslie, stell dir vor, en Sekretärin hed sich gmolde, im Uftrag vo ihrem Chef. Sie will aber unbedingt selber verbicho. Was mach ich jetzt?

Lesslie: D Wohnig echli ummodle, mit es paar Tüecher oder so. Chöntsch doch mit wenig Ufwand echli Romantik do ine zaubere. Muesch halt die Dame uf de Nachmittag bstelle, wenn d eleg dihei bisch, damit nachher wieder chasch uufrume. Uebrigens, das isch ja scho dini erscht Beförderig, Kundenempfang. Gratuliere zum Erfolg. En ächte Grund, no es Gläsli z'trinke.

Rosmarie: Danke, Lesslie, wenn mir das alles nur ned no eines Tages über de Chopf wachst

Lesslie: Du schaffsch das. Aber ein Tip wett ich dir no gäh, ganz vo Frau zu Frau Rosmarie, zum Chunde empfoh, söttisch vielleicht au dich emol echli ufmöble?

Rosmarie: Was heisst denn do ufmöble?

Lesslie: Wie wär's zum Bispiel, wenn d emol en Manikür würsch lo mache?

Rosmarie: Das han ich doch ned nötig, ich wäsche s Gschirr mit Palmolive.

Lesslie: Und wohi gohsch du normalerwies id Kosmetik?

Rosmarie: Das erledige ich im WC, d.h. Wunder Cosmetic, gseht mer's ned?

Leseprobe
Copyright by
TK Verlagsverlag Ersg GmbH in Bern

Lesslie: Doch, mer gseht's ebe! Oder wie wär's mit ere neue Frisur? Lass dir doch d Haar echli style. Do, d Adresse vom Schönheitscenter a de Bergstrasse. Chasch dir's ja überlegge. **(Lesslie steht schon bei der Wohnungstüre, will gehen)**

Rosmarie: Aber wenn mich denn de Wili so gseht, wird er sicher misstrauisch.

Lesslie: Denn schminksch di zabig wieder ab, strählsch d'Haar echli grad und niemer merkt öppis. Ich muess, machs guet Rosmarie.

Rosmarie: Immer hed sie recht, die Lesslie. Eimol in es Schönheitscenter, das isch doch scho so lang en gheime Wunsch gsi vo mir. Ja, und warum mach ich's eigentli nie? **(telefoniert)** Frau Gasser am Telefon, grüezi Fräulein, ich wetti gern mini Haar echli schteile, d Fingernägel zuespitze und echli Farb is Gsicht.

Pause

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

2. Akt

11. Szene

Rosmarie, Steffi, Hoppeler

Wohnzimmer mit Tüchern, Möbel leicht verstellt, künstlicher Blumenstrauss, Wandlämpli usw.

Steffi: Das gseht ja irre us **(ruft laut)** Mami....

Rosmarie: Do bin ich.

Steffi: Ich muess dich bewundere, din Zivilcourage wett ich ha.
Uf weli Ziit chunt die Sekretärin?

Rosmarie: **(ruft aus der Küche)** uf die Zwei.

Steffi: Es isch ja fascht zwei.

Rosmarie: Denn verzieh dich **(kommt aus der Küche, gestylt)**

Steffi: Oh bitte, Mammi, ich würd soo wahnsinnig gern debi si. Es nimmt mi wunder, wie du argumentiersch. Bitte, ich chönt mi ja versteeke, da under em Tisch. Und mis Ehrewort, kei Ton zum Papi.

Rosmarie: Steffi, du bisch die einzig, usser em Lesslie, wo vo dere Agentur öppis weiss und das bliibt üses Gheimnis, klar?

Steffi: Alles klar, bin ja schliesslich ned läbesmüed. **(kriecht unter den Tisch)**

(Es klopft, Hoppeler steht da)

Rosmarie: Oh, sie chömed doch höchstpersönlich, das freut mich aber, dass sie ned eifach d Sekretärin verbigschickt händ.

Hoppeler: Was meined sie, bitte?

Rosmarie: Sind sie so guet. **(bittet ihn herein)**

Leseprobe
Copyright by
TMF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Hoppeler: **(staunt. zum Publikum)** Aber hallo, stinknormal nennt de sone Klassefrau. Dä chunt ja ned drus. (**zu Rosmarie)**
Darf ich mich vorstelle?

Rosmarie: Ned eso hastig, junge Maa, mir mached das in Rueh. Nämed sie doch bitte Platz.

Hoppeler: **(starrt sie fassungslos an)** Ich bin ganz überrascht, sie gsehnd ja gar ned nach Abänderig us.

Rosmarie: Wie bitte?

Hoppeler: Ich meine, viel Fraue träged doch so abgändereti Chleider.

Rosmarie: Was, nei, mis Chleid sitzt tadellos!

Hoppeler: Fantastisch Madame, überhaupt alles an Ihne isch fantastisch.

Rosmarie: Danke sehr. Jetzt wemmer üs aber anderswiitig unterhalte. Darf ich mir ihre Name notiere?

Hoppeler: Aber wieso notiere, ich ha doch nur welle ...

Rosmarie: Ich weiss, und trotzdem.

Hoppeler: Darf ich mich vorstelle: Peter Hoppeler.

(Steffi schreit unter dem Tisch)

Hoppeler: Was isch denn das gsi?

Rosmarie: Ich han nüt ghört. - - Was mached sie brueflich, Herr Hoppeler?

Hoppeler: Ah, ich - ich meine ... Chemifäger, genau, ich bin Chemifäger vo Bruef..

(Steffi schreit wieder)

Hoppeler: Hend sie jetzt das ghört?

Rosmarie: Mini Putzfrau, die lärmet öppe emol. Und wie hend sie sich ihri Traumfrau vorgstellt?

Hoppeler: Mini Traumfrau... Ja, grad eso wie sie, vielleicht es bitzli jünger, aber sooo attraktiv. Die modern Frisur, das dezente Makeup und das verführerische Chleid.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch